

Kronzeuge der Neonazis und Geschichtsverfälscher Burschenschaft Franconia lädt den Generalmajor a.D. Gerd Schultze-Rhonhof ein

Dieses Jahr lädt die *Burschenschaft Franconia zu Münster* den ehemaligen Bundeswehr-Generalmajor Schultze-Rhonhof zu ihrem alljährlichen „Reichsgründungskommers“ ein. Am 19. Januar soll der Ex-Militär und Geschichtsrevisionist Schultze-Rhonhof auf dem Frankenhaus an der Himmelfahrtsallee sprechen.¹ Der Generalmajor a.D. ist seit seinem Buch „1939 – der Krieg, der viele Väter hatte“ zu einem Kronzeugen der Neonazis geworden, behauptet er doch, die Hauptschuldigen am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges seien Großbritannien und Frankreich. Hitler und Göring hätten noch versucht, den Krieg durch Verhandlungen mit Polen abzuwenden. Der Angriff auf die Sowjetunion sei nur ein Präventivschlag gewesen.²

Wer ist Gerd Schultze-Rhonhof?

Der 68-jährige Schultze-Rhonhof verließ 1995 die Bundeswehr, nachdem er in einer Rede das Bundesverfassungsgericht mit dem Volksgerichtshof der Nazis verglichen hatte. Das BVerfG hatte zuvor die Parole „Soldaten sind Mörder“ unter bestimmten Bedingungen für straffrei erklärt. Außerdem kritisierte er die von der Bundesregierung beschlossene Verkürzung des Wehrdienst auf zehn Monate. Zuletzt diente Schultze-Rhonhof als „Territorialer Befehlshaber Niedersachsen und Bremen“ im Rang eines Generalmajors.³ Nach seiner Frühpensionierung legte er sein erstes Buch „Wozu noch tapfer sein?“ vor, in dem er den Zustand der Bundeswehr beklagte. Er schrieb für bzw. gab Interviews für extrem rechte Zeitschriften wie *Junge Freiheit*, *Das Ostpreußenblatt*, *Criticon* und die *Deutsche Militärzeitung*.⁴ Auch der *Deutschen Nationalzeitung*⁵, dem Massenblatt aus dem Verlagsimperium des DVU-Vorsitzenden Gerhard Frey, gewährte er 2005 ein Interview, worin er seine These vom Präventivkrieg gegen die Sowjetunion und die Friedensabsichten Hitlers ausbreitet.⁶ Damit verortet sich Schultze-Rhonhof deutlich am äußersten rechten Rand des Parteienspektrums und in der Gesellschaft von NS-Nostalgikern und Neonazis.

„Der Krieg, der viele Väter hatte“?

2003 veröffentlichte Schultze-Rhonhof sein Buch „Der Krieg, der viele Väter hatte“ im Münchener *Olzog-Verlag*, das mittlerweile in der dritten Auflage erscheint. Er befasst sich darin mit der „Vorkriegsgeschichte“ und versucht Deutschlands Nachbarstaaten Kriegspläne gegen Deutschland nachzuweisen. Von der Geschichtsforschung sind seine Thesen nicht anerkannt. Auch das konservative Feuilleton der FAZ zerreißt das Werk.⁷ Neben Voreingenommenheit und revisionistischen Motiven wird Schultze-Rhonhof auch nicht-wissenschaftliches Arbeiten vorgeworfen. Die Arbeiten anerkannter Historiker ignoriert er nämlich. An ihrer Stelle bezieht er sich auf bekannte Geschichtsrevisionisten oder führt als Literatur den *dtv-Atlas zur Weltgeschichte* und ein Schulbuch für Geschichte auf. Die extreme Rechte nimmt seine Thesen allerdings begeistert

1 <http://www.franconia-muenster.de/semester.htm>

2 Publizierter Vortrag bei der "Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft" (SWG) Hamburg, online: www.swg-hamburg.de/Deutschland_Journal/Gerd_Schultze-Rhonhof_Der_weite_Weg_zum_deutsch-polnischen_Krieg.pdf

3 Phillip, Jan: Der militärische Revisionist, in: Der Rechte Rand. Informationen von und für AntifaschistInnen, Nr. 104, Januar/Februar 2007
Selbstporträt auf www.vorkriegsgeschichte.de

4 Zur DMZ vgl. Geschichtsfälschung auf Hochglanz. Die Deutsche Militärzeitung, in: LOTTA – antifaschistische Zeitung aus NRW, Nr. 23, Sommer 2006, online unter: <http://projekte.free.de/lotta/pdf/23/dmz.pdf>

5 Maegerle, Anton: Vielgefragter Redner. Ranghoher Ex-Militär hat sich in extrem rechten Kreisen einen einschlägigen Namen gemacht, in: Blick nach Rechts, Ausgabe 3/2004

6 Frey jun., Gerhard: Wie frei ist der Soldat heute, Herr General? Generalmajor Schultze-Rhonhof über sein Buch „Der Krieg, der viele Väter hatte“ und Meinungsfreiheit in der Bundeswehr, in: Deutsche Nationalzeitung; online: www.national-zeitung.de/artikel_05/NZ17_4.html

7 Hartmann, Christian: Im Generalsblick, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 26.11.2003, Nr. 275

zur Kenntnis. In der NPD-Zeitung *Deutsche Stimme* erscheint eine lobende Rezension.⁸ Der NPD-eigene *Deutsche Stimme Verlag* bewirbt das Buch mit folgenden Worten: „Das Buch liefert eine Neudarstellung der Kriegsschuldfrage auf hohem Niveau. Der frühere Generalmajor der Bundeswehr kann auf deutscher Seite keine konkrete Kriegsplanung erkennen, dafür aber langjährige Kriegsziele des Gegners, die 1939 die Lage zum Eskalieren brachten.“⁹ Mittlerweile liegt auch eine Hörbuchfassung von der Firma *Polarfilm* vor, die auch Filme von anderen Geschichtsrevisionisten vertreibt.¹⁰

Kreuz und quer durch die extreme Rechte: Schultze-Rhonhof als Referent

Nach seinem Bucherfolg konnte Schultze-Rhonhof seine Referententätigkeit ausweiten. Er ist gern gesehener Gast bei extrem rechten Verlagen, Gesprächskreisen, der *Deutschen Partei*, Burschenschaften und Vertriebenenverbänden.¹¹ Sie wissen die entschuldigenden Ausführungen zum NS-Regime zu schätzen, zumal sie aus dem Mund eines hochrangigen Militärs kommen. Die *Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der AntifaschistInnen Stade* zählt 2004 bis 2006 neunzehn Auftritte vor rechtskonservativen bis extrem rechten Organisationen. Mehrmals muss Schultze-Rhonhof nach öffentlichem Druck wieder ausgeladen werden. Räumlichkeiten werden den Veranstaltern gekündigt.¹² Einige Schlaglichter:

- 2004 tritt er als Festredner der 50-Jahr-Feier der *Ordensgemeinschaft der Ritterkreuzträger* in Hameln auf. Auch hier beklagt er die „Mitverantwortung der Sieger an der Entstehung des Krieges und ihrer Gräueltaten im Kriege“ und ehrt die versammelten Ritterkreuzträger.¹³ Das Ritterkreuz gilt als die höchste Auszeichnung des NS-Regimes und wurde von Hitler persönlich für „besondere Tapferkeit vor dem Feind und für hervorragende Truppenführung verliehen“.¹⁴ Das Bundesverteidigungsministerium verhängte ein Kontaktverbot zwischen der Ordensgemeinschaft und der Bundeswehr. Die Anziehungskraft dieser Organisation auf Neonazis, Burschenschaftler und ehemalige Bundeswehr-Mitglieder ist dennoch groß.¹⁵
- Im Februar 2005 referiert Schultze-Rhonhof vor dem *Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreis* der CSU in Landshut. Die Veranstaltung wird in der Lokalpresse stark kritisiert.¹⁶
- 2006 tritt Schultze-Rhonhof gleich viermal bei „Zeitgesprächen“ des Verleges Gert Sudholt auf. Sudholt führt unter anderem den *Druffel & Vowinkel-Verlag* und gibt die revisionistische Zeitschrift *Deutsche Geschichte* heraus. Er ist selbst schon wegen Volksverhetzung verurteilt worden.¹⁷

8 Provokationen eines Generals. Gerd Schultze-Rhonhof: 1939. Der Krieg, der viele Väter hatte, in: *Deutsche Stimme* Ausgabe 11/2003

9 http://www.ds-versand.de/xtcommerce/product_info.php/info/p246_Schultze-Rhonhof--Gerd---Der-Krieg--der-viele-Vaeter-hatte---Der-lange-Anlauf-zum-Zweiten-Weltkrieg.html

10 Brahms, Rainer: Die Firma Polarfilm. Zwischen Rudolf Heß und Anne Frank, in: *LOTTA – antifaschistische Zeitung* aus NRW, Ausgabe 26/Frühjahr 2007

11 Maegerle, Anton: Vielgefragter Redner. Ranghoher Ex-Militär hat sich in extrem rechten Kreisen einen einschlägigen Namen gemacht, in: *Blick nach Rechts*, Ausgabe 3/2004

Quelle, Michael: Generalmajor a.D. Gerd Schultze-Rhonhof. Jahresrückblick 2006, in: *Antifaschistische Nachrichten* Ausgabe 03/2007

Das Interview in der DMZ ist online einsehbar unter: www.swg-hamburg.de/.../Interview_von_Chefredakteur_mit_Generalmajor_aD_Gerd_Schul_.pdf

12 Ausführliche Chroniken der Aktivitäten von Schultze-Rhonhof findet sich bei der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der AntifaschistInnen, Kreisverband Stade online: <http://www.stade.vvn-bda.de/schrh.htm>

13 Schultze-Rhonhof, Gerd: Festrede zur 50-Jahrfeier der Ordensgemeinschaft der Ritterkreuzträger am 16. Oktober 2004 in Hameln, online: http://www.swg-hamburg.de/Armee_im_Kreuzfeuer/Festrede_zur_50_Jahrfeier_der_Ordensgemeinschaft_der_Ritte_.pdf

14 Heiler, Kurt: Militarismus in NRW. Strukturen, Verbände, Aktivitäten, in: *LOTTA – antifaschistische Zeitung* aus NRW, Ausgabe 20/Sommer 2005

15 In Tradition von Wehrmacht und Waffen-SS, in: *Antifaschistisches Infoblatt*, Ausgabe 77/Herbst 2007

16 Quelle, Michael: Politischen Standort 2005 gehalten: Rechtsaußen, online: www.stade.vvn-bda.de

17 Heine, Torben/Bergil, Lea: Revisionistische Geschichtsschreibung. Die Zeitschrift „*Deutsche Geschichte*“, in: *LOTTA – antifaschistische Zeitung* aus NRW, Ausgabe 22/Frühjahr 2006

- Im Mai 2006 tritt Schultze-Rhonhof bei der München *Burschenschaft Danubia* auf. Sie gilt als fest in der extremen Rechten verankert und wird vom bayrischen Verfassungsschutz beobachtet.¹⁸
- Auch der *Bund der Vertriebenen/Kreisverband Soest* (BdV) lädt Schultze-Rhonhof als Festredner zum Tag der Heimat 2006 ein. Öffentlicher Druck zwingt den BdV dazu, ihn wieder auszuladen.¹⁹
- Im Oktober 2006 soll Schultze-Rhonhof beim Regionalverband Nord des *Bund Junges Ostpreußen* in Hamburg-Eimsbüttel reden. Das Bezirksamt untersagt nach öffentlichen Protesten die Nutzung der städtischen Räumlichkeit.²⁰

Burschenschaft Franconia zu Münster

Nach Münster wurde Schultze-Rhonhof durch die *Burschenschaft Franconia* eingeladen. Sie ist Mitglied im Dachverband *Deutsche Burschenschaft* und dem verbands-internen Zusammenschluss *Burschenschaftliche Gemeinschaft*. Diese gilt als extrem rechter Flügel, der ohnehin zum rechten Rand der Verbindungslandschaft gehörenden *Deutschen Burschenschaft*. Immer wieder ist die Franconia durch Verbindungen zur extremen Rechten aufgefallen: 1998 verteilte sie Flugblätter gegen die in Münster gastierende Ausstellung über die Verbrechen der Wehrmacht. 2003 verteilten Burschen Flugblätter, in denen sie sich mit dem CDU-Politiker Hohmann solidarisierten. Hohmann war aufgrund einer antisemitisch aufgeladenen Rede zum Tag der Deutschen Einheit in die Kritik geraten. Auch Schultze-Rhonhof stellte sich schützend vor den mittlerweile aus der CDU ausgeschlossenen Abgeordneten. Einige Monate wohnte das NPD-NRW-Vorstandsmitglied und der Sprecher der NPD-Jugendorganisation *Junge Nationaldemokraten* Oliver Westerwinter auf dem Frankenhaus. Erst nach massiven öffentlichen Protest trennte man sich 2004 von ihm. 2006 organisierte die Franconia ausgerechnet am 9. November – dem Jahrestag der Reichspogromnacht – eine Vortragsveranstaltung zu den „verlorenen deutschen Ostgebieten“.²¹

Diese Aktivitäten haben die Franconia noch immer nicht sonderlich isoliert. Am Volkstrauertag nehmen sie jedes Jahr an der Gedenkveranstaltung der Stadt Münster im vollen Wix teil - Seit`an Seit` mit der Bundeswehr, dem *Bund der Vertriebenen* und anderen Verbindungsstudenten.

Fazit

Mit Schultze-Rhonhof hat sich die *Burschenschaft Franconia* einen Kronzeugen der Neonazis eingeladen und macht damit einmal mehr deutlich, wo sie politisch einzuordnen ist: Rechts außen. Von den Verbrechen des Nationalsozialismus wollte die Franconia schon immer wenig hören. Sie stören den positiven Bezug auf die deutsche Nation, den ihr Wahlspruch „Ehre, Freiheit, Vaterland“ ausdrücken soll. Auch wenn die Thesen von Schultze-Rhonhof wissenschaftlich unhaltbar sind, findet er bei den Burschenschaftlern aufmerksame Zuhörer. Als AntifaschistInnen werden wir nicht zusehen, wie Geschichtsverfälschung und Nationalismus salonfähig gemacht werden.

Antifaschistische Linke Münster, Januar 2008

Quelle, Michael: Generalmajor a.D. Gerd Schultze-Rhonhof. Jahresrückblick 2006, in: Antifaschistische Nachrichten Ausgabe 03/2007

18 Ebd.

19 Tag der Heimat in Soest, in: LOTTA – antifaschistische Zeitung aus NRW, Ausgabe 25/Winter 2006

20 Quelle, Michael: Generalmajor a.D. Gerd Schultze-Rhonhof. Jahresrückblick 2006, in: Antifaschistische Nachrichten Ausgabe 03/2007

21 AStA der FH Münster/AStA der Uni Münster: disconnect! Reader zu studentischen Verbindungen in Münster, Münster 2006, online unter: <http://www.astafh.de/wp-content/uploads/2007/11/disconnect.pdf>